

GROSSER RAT

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 16 / BS 27 / 277
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DIV

Bericht der GFK-Subkommission DIV zum Budget 2019 und zum Finanzplan 2020 - 2022

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DIV:

Präsident: Norbert Senn, Romanshorn
Mitglieder: Wolfgang Ackerknecht, Frauenfeld
Dieter Feuerle, Arbon
Hanspeter Gantenbein, Wuppenau

Allgemeine Bemerkungen zum Budget 2019 und Finanzplan 2020 – 2022

Das DIV wartet mit einer massiven Aufwandsteigerung von 9.3 Mio. Franken gegenüber Rechnung 2017 und Budget 2018 auf, welche bei genauer Betrachtungsweise nachvollziehbar ist. Zwei Faktoren sind in erster Linie dafür verantwortlich: Die markanten Angebotsverbesserungen im Öffentlichen Verkehr und die Aufwandsteigerungen im Amt für Informatik (geographische Trennung der Rechenzentren, Erweiterungen bei der externen Betriebsunterstützung und diverse Projekte).

Der deutlichen Erhöhung der Stellenprozente um 14.1 Stellen wurde die nötige Beachtung geschenkt, wurden diese Stellen doch bei der Budgetberatung sowohl von der Subkommission wie auch von der Gesamt-GFK hinterfragt. Die Erklärungen des Regierungsrates bezüglich des Bedarfs waren bei den Beratungen wichtig und überzeugten eine Mehrheit der GFK-Mitglieder.

Es wurde erneut betont, dass in der Tat jede neu zu schaffende Stelle intern zuerst kritisch hinterfragt werden muss. Es darf nicht zur Regel werden, dass befristete Stellen mehrheitlich in definitive Anstellungsverhältnisse überführt werden.

Budget 2019

3010–3015 Generalsekretariat

Die Eckwerte der vier im DIV angesiedelten Fonds (Energiefonds, Arbeitsmarktfonds, Tierseuchenfonds und Pflanzenschutzfonds), welche in den letzten Jahren zu Diskussionen geführt haben, sind eingehalten. Die gesetzlichen Grundlagen sind explizit in der Botschaft erwähnt (S.46).

Die Frage, wo die Rückvergütung der Post für zu viel geleistete Abgeltungen an die Post-Auto Schweiz AG ersichtlich sei, wurde dahingehend beantwortet, dass mit dieser Rückzahlung für die Jahre 2007 – 2018 noch in diesem Jahr gerechnet wird. Dem Kanton

Thurgau sollen rund 1.3 Mio. Franken zurückbezahlt werden, wovon ein Drittel an die Gemeinden gehen wird.

Im Bereich der Elektromobilität soll mit Massnahmen wie Umsteigeprämien oder Förderbeiträgen für Ladestationen diese Stossrichtung forciert werden. Entscheidend dafür wird sein, wie sich die vorberatende Kommission und der Grosse Rat zum Bericht «Elektromobilität im Thurgau» äussern wird.

Bei den gesteigerten Angeboten im Öffentlichen Verkehr war es der Subkommission ein Anliegen, die detaillierten Kriterien für den Angebotsausbau zu erfahren. Die im Konzept «Öffentlicher Regionalverkehr 2019 – 2014» Kapitel 5.4 vorgegebenen Nachfrageschwellenwerte und die minimalen Betriebskostendeckungsgrade müssen dabei eingehalten werden.

Der Beitrag in den Bahninfrastrukturfonds erhöht sich um 7 %, obschon die effektive Teuerung darunterliegt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Index für den Beitrag der Kantone in den Bahninfrastrukturfonds je zur Hälfte durch die Entwicklung des realen Brutto-Inlandproduktes sowie des Bahnteuerungsindex bestimmt wird. Die Einlage der Kantone wird 2019 das erste Mal der Teuerung angepasst. Die bisherigen Kantonsbeiträge basieren auf dem Preisstand von 2016. Bis Mitte Rechnungsjahr 2019 geht der Bund in seiner Mischrechnung gegenüber 2016 von einer Teuerung von 7 % aus.

3110 Staatsarchiv

Der unbearbeitete Bestand soll bekanntlich mit dem Sondererschliessungsprojekt 2018 – 2026 massiv reduziert werden. Insgesamt sind dafür vier Stellen auf je acht Jahre vorgesehen. Die Kommission zeigte sich erstaunt darüber, dass damit nur die Hälfte der noch zu erschliessenden sechs Laufkilometer abgearbeitet werden kann. Der Regierungsrat erklärte, dass gemäss der internationalen Archivnorm ISAD mit einem Personennjahr 100 Laufmeter bearbeitet werden können, so dass eigentlich acht Stellen notwendig gewesen wären. Mit den jetzt gesprochenen Ressourcen sei aber bereits eine wesentliche Entlastung möglich.

Der Umfang der Papierablieferungen wird sich zudem mit der sukzessiven Umstellung der Ämter zur elektronischen Produktion und Langzeitarchivierung reduzieren.

3210 Amt für Informatik

Das Projekt für strukturelle Anpassungen in der Leitungsstruktur des Amtes für Informatik ist aufgegleist und gut angelaufen. Die konkrete Umsetzung wird zeigen, wie die Optimierungen greifen. Der Departementschef und der Generalsekretär begleiten das Projekt eng.

Der Umzug und die Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums in Frauenfeld verliefen dank guter Planung und intensiven Vorarbeiten reibungslos. Die Infrastruktur erfüllt die Ansprüche und die Zusammenarbeit mit der EKT gestaltet sich konstruktiv.

3310 Amt für Geoinformation

Mit dem Projekt Geo2020 sollen zusammen mit den Gemeinden, der Privatwirtschaft und der Verwaltung die Voraussetzungen geschaffen werden, die Digitalisierung voranzutreiben und breit umzusetzen. So soll es möglich werden, die Daten unter den Beteiligten effizient für die Bearbeitung der verschiedenen Aufgaben zu nutzen.

3530–3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Die Integration der Abteilung Tourismus ins AWA ist reibungslos erfolgt. Aufgrund der bestehenden Kompetenzen der Wirtschaftsförderung im Standortmarketing, in der Standortentwicklung und in der Abwicklung von Projekten der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) bietet diese Integration gute Synergien und erhöht die Effektivität der Vermarktung. Die Aufgaben im Tourismus werden im AWA ohne Schaffung von neuen Personalressourcen wahrgenommen.

3610–3630 Landwirtschaftsamt

Der Bund beabsichtigt, die Verordnung über die Koordination von Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL) auf 2019 zu überarbeiten (S.73). Es wird Ziel des Landwirtschaftsamts sein, die Kontrolldauer pro Betrieb im heutigen Ausmass zu halten.

Bei der Thematik «Agroscope» sind zwar optimistisch stimmende Töne aus Bern zu vernehmen. Trotzdem braucht es die Anstrengung aller Beteiligten, um mit Koalitionen den Standort im Thurgau sichern zu können.

3640-3710 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Im Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg werden 6.7 befristete in unbefristete Stellen umgewandelt. Es betrifft zum einen Stellenprozent im Versuchsbetrieb Tänikon, zum anderen Stellenumwandlungen im Arenenberg.

Der Personalausbau im Arenenberg wird mit dem erfolgreichen Geschäftsgang begründet, welcher im Budget zahlenmässig aber nicht ersichtlich ist. Ziel muss es ganz klar sein, den effektiven Deckungsgrad im Bereich Seminare und Tagungen (mit Gastronomie und Hotellerie) ohne Quersubventionierung weiter zu steigern.

3930–3940 Veterinäramt

Wie auch die Ergebnisse der Untersuchungskommission zum Fall Hefenhofen gezeigt haben, ist es absolut notwendig, dass eine kompetente und im Amt angesiedelte juristische Unterstützung in die Fälle involviert werden kann. Die Subkommission begrüsst die Schaffung dieser Stelle als Sofort-Massnahme im Umfang von 50 Stellenprozenten. Ob dieses Pensum genügt, um den heutigen Anforderungen an Rechtsverfahren entsprechen zu können, wird sich zeigen müssen.

Finanzplan 2020 - 2022

Im Finanzplan ist nochmals eine markante Erhöhung des Aufwands im DIV um rund 3.5 Mio. Franken ab 2021 eingestellt. Diese ist grösstenteils auf eine Erhöhung des Kantonsbeitrages in den Bahninfrastrukturfonds zurückzuführen.

Romanshorn, 03. November 2018

Der Subkommissionspräsident
Kantonsrat Norbert Senn